

Charmante Chanson-Botschafterin

Juliette Brousset spielt mit „Moi et les autres“ im Alten E-Werk Dahn

Die Dahner Jazz-Freunde haben es wieder einmal geschafft, mit der Band „Moi et les autres“ fünf Ausnahmemusiker auf die Bühne des Alten E-Werks in Dahn zu zaubern. Das Publikum in dem bis auf den letzten Stehplatz besetzten Saal war hingerissen.

„Moi“, das ist die zierliche Sängerin mit der großen Stimme, Juliette Brousset, die in Dahn bereits mit dem Quartett „Les Brunettes“ begeisterte. „Les Autres“, das sind Eric Dann, der sein fantastisches Können am Akkordeon unter Beweis stellte, Andreas Büschelberger, der mit seinem klaren Spiel am Kontrabass – egal, ob er die anderen führte oder ihnen folgte – begeisterte, Simon-Tobias Ostheim, ein Drummer mit exzellenter Spieltechnik und David Heintz, der Gitarrenvir-

Das Quintett hat sich neben dem Chanson auch den Rhythmen der französischen Antillen verschrieben

tuose, Musikproduzent und Komponist, dessen Spiel keine Grenzen zu kennen scheint. Das Ganze ergibt dann „Moi et les autres“ – Ich und die anderen.

Die Dahner Jazz-Freunde hatten gut daran getan, die junge Dame aus dem Elsass, die mit der selben Gruppe bereits 2015 im Alten E-Werk zu Gast war, erneut zu engagieren, denn von der hohen Qualität der charmanten, mitreißenden Sängerin und ihrer spielfreudigen Musiker kann man nicht genug zu hören bekommen.

Das Quintett hat sich dem französischen Chanson verschrieben, aber die Musiker lieben auch die warmen Rhythmen der französischen Antillen, den Manouche und wenn es darauf ankommt, dann swingen sie, was das Zeug hält. Hin und wieder erlau-



Juliette Brousset, die „Brünnette“ sorgte mit ihrer Band „Moi et les autres“ für Begeisterung im Alten E-Werk in Dahn. (Foto: Hagen)

ben sie sich eine Hommage an die ganz Großen des französischen Chansons, erinnern mit „Dis, quand reviendras-tu?“ an die großartige Barbara Brodi oder mit „Le Tourbillon De La Vie“ an die unvergessene Jeanne Moreau.

Ansonsten konzentrieren sie sich auf eigene Kompositionen. Die Musik stammt von Juliette Brousset und David Heintz, der für Brousset auch als Sänger, scheinbar ganz beiläufig, ein kongenialer Partner ist. Beide zeichnen sich auch für die Texte verantwortlich, in denen sie kleine und große Geschichten festhalten, die das Le-

ben schrieb. Diese sind mal poetisch, mal witzig, auch mal traurig bis trübsinnig, manchmal sogar voller Wut, aber sie kommen immer mitten aus dem Leben. Unterstützt werden die Beiden beim Texten von Anne-Marie Schoen.

Die grandiose Band begeisterte fast zwei Stunden mit den schönsten Stücken aus ihrer neusten CD „Départ“ - Abfahrt. Dabei kennt Juliette Brousset die Deutschen nur zu gut, um zu wissen, dass nur die wenigsten die französische Sprache perfekt beherrschen – und so schaffte sie mit den Übersetzungen der einzelnen Chan-

sons, die sie charmant als Überleitung einsetzte, dafür, dass auch der letzte im Saal die zum Teil sehr hintergründigen Texte verstand.

Eine charmantere Botschafterin kann sich Frankreich kaum wünschen, denn Juliette Brousset, die an der Musikhochschule in Mannheim Jazz studiert hat, spricht ein fehler- und fast akzentfreies Deutsch. Und noch mehr als französischen Wein und französische Chansons lieben die Deutschen den französischen Akzent, der der deutschen Sprache einen Charme verleiht, den sie im Original nicht hat. (lh)